

Hatte bei der Besammlung zur ersten Wanderung im Jahr 2010 in Seuzach um 8 Uhr morgens noch gar die Sonne leicht durchgedrückt, stellte sich bei Ankunft des Zuges in Bad Zurzach gut eineinhalb Stunden später die Wettervorhersage dann doch als wahr heraus: es regnete. Somit gab's nichts Besseres als direkt ins Café Verenhof zu dislozieren zum traditionellen Morgenkaffee.

Und siehe da: nach dem Kaffee nieselte es nur noch leicht, kein Grund also die geplante Wanderung noch abzublasen, denn es gibt ja bekanntlich kein schlechtes Wetter, sondern nur schlecht ausgerüstete Wanderer ! Zum Glück hatte auch die am Vortag noch stark wehende Bise nachgelassen, sodass es ein nicht kalter und eigentlich ganz leidlicher Wandertag wurde, wenn auch nicht gerade das, was man sich unter einem lauen Frühlingstag vorstellt.

Der Weg führte die ganze Strecke als oft schmaler und zum Gehen in Einerkolonne zwingender Pfad direkt am Rheinufer entlang, mal ganz nahe am Wasser, mal einige Meter davon entfernt, in einem stetigen Auf und Ab. Schlüssel- sowie andere, ohne Blumenbuch aber nicht zu identifizierende Frühlingsblumen waren häufig anzutreffen. Auch Bärlauch säumte den Weg, allerdings noch nicht in weisser Blüte. Nebst einem Schwan, welcher ganz nahe am Ufer in seinem Netz schlief und sich auch von vierzig wandernden Füßen nicht stören liess, fielen noch mehrere verlassenen Betonbunker auf, die einst der Verteidigung der Schweizer Grenze gegen Eindringlinge vom anderen Rheinufer gedient hatten.

Nach eindreiviertel Stunden war das Restaurant Bahnhöfli in Rümikon erreicht, wo wir zum Mittagessen erwartet wurden. Die Wirtin war wohl froh, dass trotz des Wetters zwanzig hungrige Mäuler den Weg ins Bahnhöfli fanden, denn ohne uns hätte es sich kaum gelohnt, an diesem Tag die Küche zu öffnen. Das vorbestellte Menu "Hackbraten mit Gemüse und Kartoffelstock", eine Spezialität der noch selbst kochenden Wirtin, fand denn auch grossen Anklang bei unserer Wandergruppe. Wir verdankten das feine Mahl mit einem schönen Trinkgeld, auch ein wenig gedacht als "Entschädigung" für den durch unsere Wanderschuhe doch arg verdreckten Boden im ganzen Restaurant.

Nach dem Essen ging's nochmals eineinhalb Stunden weiter dem Rhein entlang nach Kaiserstuhl, wo kurz nach unserem Eintreffen auch gleich der Zug nach Seuzach zurückfuhr. Trotz nicht gerade idealem Frühlingswetter waren wir uns einig, einen schönen Wandertag verbracht zu haben, wie immer perfekt organisiert von unserem Wanderleiter Ernst Buchmann. Der Anfang im 2010 ist also erfolgreich gemacht und ermuntert zu den kommenden, dann teilweise auch etwas schwereren Touren.

Werner Loher



Am Rhein bei Zurzach



Idyllischer Rheinuferweg



Stundenhalt bei Rekingen



Wanderziel Kaiserstuhl erreicht